Beschlüsse von Partei und Regierung zielgerichtet auszuwerten.

Von Zeit zu Zeit führt die Sektion Agrarwissenschaft gemeinsam mit der Deutschen Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft Veranstaltungen mit dem Ziel durch, alle Hoch- und Fachschul-kader des Kreises über die Entwicklungstendenzen der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft unseres Kreises zu informieren und sie vorrangig auf die dabei zu lösenden politisch-ideologischen Aufgaben zu orientieren.

Der sich ständig vollziehende Prozeß der Weiterentwicklung erfordert auch ständig neue Formen und Methoden der Arbeit der URANIA. Ausgehend von den Beschlüssen des X. Deutschen Bauernkongresses wurden im Kreis fünf Kooperationsakademien gebildet und als Sekretäre hauptamtliche Mitglieder der Kreisschule der sozialistischen Landwirtschaft eingesetzt. Die Kooperationsakademien analysierten den Qualifizierungsstand in ihren Wirkungsbereichen. Auf dieser Grundlage leiten und koordinieren sie die gesamte Aus- und Weiterbildung von den Facharbeiterlehrgängen bis zu den Vorträgen der URANIA.

Immer wieder taucht die Frage auf, wie es möglich ist, eine so breit angelegte kontinuierliche Arbeit zu organisieren. Wie bei allen Aufgaben, gehen wir von den Beschlüssen unserer Partei aus. Bekanntlich forderte das Sekretariat des ZK im Beschluß vom 10. Januar 1968 von den Kreisleitungen, den Vorständen der URANIA eine umfassende Hilfe zu gewähren. Die Hilfe kann nicht nur darin bestehen, daß das Sekretariat der Kreisleitung ein- bis zweimal im Jahr Berichte über den Stand der Arbeit der URANIA entgegennimmt. Es kommt vielmehr darauf an, den Leitungsorganen der URANIA tatkräftig zu helfen und in den Sektionen ein ho-

politische und fachliche Qualifizierung aller Mitglieder und Kandidaten und ihre Aktivität die wichtigsten Voraussetzungen für die Erläuterung und Durchsetzung der Beschlüsse sind. Für die Parteileitung dieser APO bedeutet das, der Klärung von Grundfragen ständige Aufmerksamkeit zu schenken. Wie notwendig diese Seite der Führungstätigkeit ist, erfuhren

DER LERER HAT DAS WORT

sie erneut bei den Diskussionen über die Thesen zum 20. Jahrestag der DDR. Die im Abschnitt 8 getroffene Feststellung, daß wir die Grundaufgaben der Übergangsepoche in unserer Republik gelöst haben, war besonders den jüngeren Genossen nicht klar. Sie hatten anfangs das Vorgehen unserer Partei in den beiden Hauptetappen, der antifaschistisch-demokratischen und der sozialistischen Umwälzung, nicht begriffen, sie verwischten die charakteristischen Aufgaben der revolutionären Umwälzungen

und meinten, daß wir gleich nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus mit der Errichtung des Sozialismus begonnen hätten. Weitere Unklarheiten gab es über den Zusammenhang von Diktatur des Proletariats und sozialistischer Demokratie. Die Erfahrungen besagen also, daß es ein wichtiges Anliegen jeder Parteileitung sein muß, gerade den Parteimitgliedern, die über wenig Erfahrungen im Klassenkampf verfügen, ständig die Dialektik unserer Entwicklung deutlich zu machen.

MMMHM

Wie zum Selbststudium anregen?

Das Selbststudium der Teilnehmer am Parteilehrjahr zu aktivieren, ist ein Grundanliegen der Parteileitungen und Propagandisten. Die Funktion des Selbststudiums besteht darin, sich zielgerichtet die in den Werken der Klassiker des

Marxismus, den Beschlüssen der SED und der internationalen Arbeiterbewegung — besonders der KPdSU — formulierten Erkenntnisse aktiv anzueignen. Das bedeutet, das Wesen der Pro-

bleme zu erkennen, die Zusammenhänge zu verstehen und schöpferische Schlußfolgerungen für die ideologische Auseinandersetzung, für die praktische Parteiarbeit zu ziehen. Das Wesentliche

beim Selbststudium ist also nicht die Informationsaufnahme, sondern das selbständige Verarbeiten des aufgenommenen Stoffes. Das erfordert:

1 0 Stärkere Orientierung der Propagandisten auf die Unterstützung des selbständigen Studiums statt auf vorwiegende Wissensvermittlung.

0 Unterstützung der Teilnehmer beim Erarbeiten einer eigenen Studienmethode.

Wie können die Parteileitungen und Propagandisten Impulse für das Selbststudium geben?

1. Durch frühzeitiges Orientieren der Teilnehmer auf

0 das Ziel des Studiums und der Seminardiskussion;

1 0 die Schwerpunktprobleme, die entsprechend den spezifischen Bedingungen und ideologischen Aufgaben im Bereich der Grundorganisation zu konkretisieren sind;